

Damp Holding AG

Am Kaiserkai 1
20457 HamburgAnsprechpartner
Jens KannchenTelefon 040 555519-832
Telefax 04352 80-78075
jens.kannchen@damp.dewww.damp.de

Seite 1 von 2 > Tiertherapie (0407 Damp Magazin) <

Lassie war gestern

Tiergestützte Aktivität und Förderung in der Fachpflege Schleswig hilft Wachkomapatienten

Donnerstags sind oft mehr Pfoten als Füße im Mühlenredder 12b unterwegs. Der Grund: Seit Anfang dieses Jahres bietet die Fachpflege Schleswig eine weitere Behandlungsform für Menschen im Wachkoma an. Bei der tiergestützten Aktivität sorgen geschulte Hunde für mehr Wohlbefinden und Entspannung bei den Bewohnern. Sie vermitteln aber auch wichtige Impulse für die Förderung der Wahrnehmung und Sensibilität – schon jetzt mit großem Erfolg.

von Jens Kannchen

Begonnen hat alles mit den regelmäßigen Besuchen eines Hundes, der einer Mitarbeiterin gehörte. Zwar nicht geschult, hatte der kleine Vierbeiner dennoch einen spürbar positiven Einfluss auf die Bewohner. Für Anne Heinze Anlass genug, sich intensiver mit dem Thema zu beschäftigen. „Die heilende Wirkung von Tieren auf den Mensch ist schon lange bekannt. Als Ursprung der heutigen tiergestützten Interventionen gilt unter anderem das Kloster York Retreat in England. Dort haben Mönche mit Haustieren gearbeitet, hauptsächlich mit Schafen und Ziegen. Ihr grundlegendes Motto: „Tier und Gebet halten Körper und Geist zusammen,“ berichtet die Pflegeexpertin für Menschen im Wachkoma.

An der Grundidee hat sich bis heute nicht viel geändert. Durch ihre bloße Anwesenheit oder Berührung können Tiere das menschliche Wohlbefinden steigern. Entscheidende Faktoren dabei sind das Fühlen des Fells, die Empfindung ihrer Temperatur und das Hören ihrer Geräusche. Auch das Gewicht vermittelt wichtige Impulse über Lage und Größe der eigenen Gliedmaßen, denn Wachkomapatienten können das ohne solche sensorischen Reize nicht fühlen. Die Erfolge sind spürbar, in manchen Fällen sogar eindeutig sichtbar. Zum Beispiel bei Michael*. Der 38-Jährige liegt nach einer Reanimation seit einem Jahr im Wachkoma. Dabei verkrampfen sich seine Hände zur so genannten Pfötchenstellung und bleiben fest an den Oberkörper gepresst. Wenn die Collie-Dame Snow kommt, macht sie auf Anweisung der Hundebegleiterin einen Satz auf das Bett und legt sich direkt auf das an seiner Seite angelegte Handtuch. Schon nach wenigen Minuten löst sich die Verkrampfung seiner Hände und Arme zusehends. Die Arme sinken immer tiefer und zeigen eine wohltuende Entspannung an. Auch Herrn Redlich* haben die Besuche der geschulten

Presse-Information

Damp Holding AG

Am Kaiserkai 1
20457 Hamburg

Ansprechpartner
Jens Kannchen

Telefon 040 555519-832
Telefax 04352 80-78075
jens.kannchen@damp.de

www.damp.de

Seite 2 von 2 > Tiertherapie (0407 Damp Magazin) <

Vierbeiner geholfen. Sie waren ihm Anreiz genug, den Kopf selbständig in Richtung des Hundes zu drehen. Im Verlauf einiger Sitzungen konnte er so seine Nackenmuskulatur stärken und ist mittlerweile in der Lage, auch ohne den Hund seinen Kopf zu bewegen. Das bedeutet für ihn ein großes Stück Sicherheit, denn jetzt kann er den Kopf wenden, sobald jemand den Raum betritt.

„Die tiergestützte Intervention ist allerdings kein Allheilmittel,“ gibt Anne Heinze zu bedenken. „Die grundsätzliche Affinität zu Tieren muss der Patient unbedingt mitbringen. Wenn er vor seiner Erkrankung nicht viel mit Tieren anfangen konnte, ist diese Therapieform wenig Erfolg versprechend. Daher orientieren wir uns immer an den Bedürfnissen der Patienten.“

Es ist also nicht jeder Patient für die Hunde geeignet. Aber auch nicht jeder Hund ist für die Patienten geeignet. Neben der Schulung müssen die Hunde auch bestimmte Charaktereigenschaften mitbringen: Geduld, Aufmerksamkeit, Zuverlässigkeit und natürlich Gehorsamkeit. „Sowohl die Tiere, als auch die Patienten müssen eine grundsätzliche Eignung mitbringen. Danach entscheidet das individuelle Zusammenspiel, ob die Kombination passt oder nicht. Einer unserer Patienten, der nicht im Wachkoma liegt, streichelt beispielsweise die Tiere gerne recht kräftig sowie kreuz und quer. Da sollte der Hund natürlich auch etwas robuster sein“, erzählt Anne Heinze. Wer zu wem passt, findet sich meist schnell und problemlos. Mitunter kristallisieren sich richtige Dreamteams heraus. So erfreulich die Zusammenkünfte sind, so anstrengend sind sie auch – für Mensch und Tier gleichermaßen. Dann heißt es: Auf Wiedersehen, bis zum nächsten Donnerstag, 14:00 Uhr im Mühlenredder 12b.

Bildunterschrift 1: Löst Verkrampfungen innerhalb weniger Minuten –
Therapiehündin Silly

Bildunterschrift 2: Ilona Krause, Leiterin der Akademie für Therapie- und
Behindertenbegleithunde mit Collie-Dame Gina